

## Der geheime Mobber

Heute Morgen gingen Paula und Sarah zur Schule. Paula sagte: „Irgendwie erzählt Luka nichts über seinen neuen Freund.“ „Ahhh!“ „Was ist los?“, fragte Sarah. „Jemand hat mich geschubst!“ „Komisch!“, sagte Sarah und sah sich um. Niemand war da. In der Schule. „Aber das war komisch oder?“, sagte Paula zu Sarah. „Ja.“ „Paula, Sarah, habt ihr das Mathearbeitsblatt zu ende gemacht?“, fragte Frau Klein. „Ja!“, rief Paula. „Nein aber fast“, sagte Sarah. Plötzlich kniff jemand Paula und in der Pause passierte etwas viel Schlimmeres. Jemand stellte Paula ein Beinchen und das war gar nicht schön. Sie wollten herausfinden wer der Mobber war. Der große Bruder von Luka wollte mit niemandem sprechen, aber als Paula nach oben ging hörte sie wie Luka mit sich selber redete und sagte: „Warum? Warum? Warum ist alles was er hat einfach weg?“ Paula verstand nichts und am nächsten Tag erzählte sie alles Sarah alles. Paula sagte dass sie noch mehr über das was er gesagt hat herausfinden möchte. Am nächsten Tag ging es so weit dass der Krankenwagen kommen musste. Sarah dachte, das geht zu weit. Sie suchte in den Klassenzimmern nach Luka und sie bemerkte dass ihre Eltern irgendetwas verheimlichen. Sie ging nachhause und sah einen Geheimgang. Dadrin war ein großer Junge. Sie sagte nichts aber dann hörte sie wie er sagte: „Endlich habe ich wieder ein Dach über den Kopf und eine Familie.“ Sarah verstand jetzt das war der Freund von Luka. Am Krankenhaus rief Sarah Paula an und Paula fragte dann Luka ob er noch mit seinem Freund befreundet ist. Luka rief: „Nein ich will nie wieder mit ihm sprechen.“ Jetzt war alles klar. Er mobbte Paula, seinen Freund und jetzt den Bruder von Sarah. Er war der der Paula gemobbt hat. Sie wurden alle alle Freunde.

Anastasia 8 Jahre

## Freundschaft für jeden

Es war Montag morgen. Lena steig in den Bus ein zur Schule. Sie war müde aber sie freute sich schon ihre Freundinnen im Bus zu treffen. Sie kannte Alina, Mia und Lola schon seit dem Kindergarten. Letztes Wochenende haben sie ihren Geburtstag gefeiert und hatten viel Spaß. Lena winkte ihnen zu. Aber ihre Freundinnen reagierten nicht auf Lena. Lena wollte sich zu ihnen ganz hinten in den Bus setzen. Aber sie stellten ihre Rucksäcke auf den leeren Platz und Lena saß da ganz alleine und machte sich Sorgen. Als sie in der Schule ankamen sagte Lena ihren Freundinnen: „Was ist hier los? Seid ihr sauer oder was?“ Aber sie antworten nicht. Den ganzen Matheunterricht musste sie in der Pause alleine sitzen. Andauernd machte sie sich Gedanken darum was los war. Die Pause kam. Lena dachte ihre Freundinnen haben es gemerkt aber anstatt mit ihr zu spielen passierte etwas Schlimmes. Die Freundinnen schubsten sie zum Baum. Dann bekam Lena schreckliche Angst und fing an zu weinen. So war es jeden Tag bis zum Freitag, am Freitag hat Tamara eine aus Lenas Klasse es bemerkt und lief schnell zu Lena und setzte sich zu ihr. So gingen die anderen Mädchen von ihr weg. Lena sagte: „Weißt du vielleicht was hier los ist?“ Daraufhin sagte Tamara: „Nah sie denken dass du auf deinem Geburtstag etwas Böses über sie gesagt hast.“ Da antwortete Lena: „Das stimmt doch gar nicht!“ Da sagte Tamara: „Vielleicht können wir uns anfreunden?“ Lena antwortete: „Ja, natürlich können wir das machen. Viele Tage saßen Tamara und Lena im Bus in der Schule und noch überall sonst zusammen.“

|

|

# Die große Hilfe

An einem schönen Tag fuhr James zu seiner Lieblingsstelle am Strand. Als er da war legte er sich in den Sand. Plötzlich hörte er am Wasser ein lautes Geräusch. James drehte sich um und sah nichts. Wie aus dem Nichts hörte er ein komisches Schreien aus dem Wasser. Er drehte sich nochmal um und sah einen Delphin. James dachte sich wie kam der Delphin hier her? Als er richtig die Augen öffnete, sah James eine kleine Verletzung an seiner Flosse. Er sagte erschrocken: „ Oh nein, der kleine Delfin ist verletzt.“ Dieser Delfin schrie nach seinen Eltern. James hörte ihn und ging langsam zu ihm. Der kleine Delfin wollte wegschwimmen aber er konnte nicht. James legte seine Hand auf ihn und der süße Delfin beruhigte sich und wusste dass dieser Mensch nicht gefährlich war! James suchte in seinem Rucksack etwas um zu helfen, er fand aber nichts. Er überlegte sehr lange, dann fiel ihm etwas ein, seine Mutter war Tierärztin. Leider hatte er sein Handy zuhause vergessen, deshalb sagte James: „ Warte hier kleiner Delfin, ich komme gleich wieder zurück.“ Er ging nochmal nachhause holte den Verbandskasten und kam zum Delfin zurück. Der Delfin war ungeduldig und wollte ins Meer zurück zu seiner Familie. James konnte den Delfin aber nicht allein verarzten, also rief er erstmal seine Mutter an. Er sagte ihr, dass sie schnell kommen soll, um den Delfin zu helfen. Nach einer Weile sah er seine Mutter zu ihm laufen. „ Da bist du ja, komm schnell dieser Delfin ist verletzt, er muss in die Klinik. James Mutter rief die Klinik an und solange streichelte James den Delfin. Der Delfin wurde in die Klinik gebracht und in ein paar Wochen war der Delfin wieder nicht mehr verletzt und konnte ins Meer zu seiner Familie.

Astrid 10 Jahre

## Das Unmögliche ist möglich

Es war ein wunderschöner Montag wie jeder Montag! Lotte ging an jedem Montag zur Schule, also ging sie auch an diesem Montag zur Schule. Sie freute sich jedes Mal, wenn sie in die Schule ging. Doch als sie dann da war, war es nicht so, denn ihre Freundin Lise hatte die ganze Zeit geweint. Sie wusste nicht warum und ging deshalb zu ihr um sie zu trösten. Lotte fragte sie: „Warum weinst du denn?“ Lisa hat antwortete nicht und weinte weiter. Also fragte Lotte Lise erneut was los ist. Doch da kam keine Antwort. Dann sagte sie zu Lise: „hey... ich bin deine Freundin, du kannst mir vertrauen.Denn wenn du es jemanden sagst, wird es nicht mehr so traurig sein!“ „Ehm, ehm..“, da fing Lise an zu reden, „also ich weine, weil ich so gerne fliegen möchte und Mama hat gesagt, dass Fliegen unmöglich ist!“ „Einen Moment lang dachte Lotte nach. Dann hatte sie die perfekte Lösung! „Lise! Wir fliegen doch diese Ferien nach Mexiko!“, sagte sie. Doch Lise verstand nicht wovon sie sprach. Also wiederholte Lotte es nochmal: „verstehst du,Lise. Wir fliegen! Nach Mexiko!“ „Juhuuu!“, schrie Lise.Die beiden waren wieder glücklich und warteten auf die Ferien. Endlich war es dann soweit. Sie flogen nach Mexiko! Lotte sagte dann zu ihrer Freundin: „Siehst du Lise, Fliegen ist nicht so unmöglich, wenn man fest daran glaubt!“ Ende

Gertrud 10 Jahre